



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

Mauer-, Keller- und Rollassel Information



Bild 1: Vergrößerte Abbildung einer Mauerassel (*Oniscus asellus*)



Bild 2: Vergrößerte Abbildung einer Kellerassel (*Porcellio scaber*)



Bild 3: Vergrößerte Abbildung einer Rollassel (*Armadillidium vulgare*)



Bild 4: Eingerollte Rollassel

Morphologie

Mauerassel	Kellerassel	Rollassel
<p>Bis zu 18 mm langes, dunkelgrau bis schwarzbraun gefärbtes, dorsoventral abgeflachtes Tier mit zwei seitlichen, in Längsrichtung verlaufenden Reihen heller oder gelber Flecken und ebenfalls hellen Seitenrändern auf dem glatten, schwach glänzenden Rücken</p> <p>Auf Höhe der Augen trägt der Kopf Seitenlappen, die schmäler als die der Kellerasseln sind.</p> <p>Dreigliedrige Geißel auf dem einästigen, fünfgliedrigen zweiten Antennenpaar</p>	<p>Bis zu 20 mm langes, dorsoventral abgeflachtes, schiefer- bis dunkelgrau, manchmal gelblich gefleckt gefärbtes Tier mit gekörnter Oberflächenstruktur</p> <p>Seitenlappen auf Höhe der Augen ragen weit vor und sind breiter als die der Mauerassel.</p> <p>Zweigliedrige Antennengeißel (im Unterschied zur Mauerassel)</p>	<p>Bis zu 16 mm langes, dorsoventral abgeflachtes Tier mit der Fähigkeit, sich vollständig zu einer Kugel (s. Bild 4) einzurollen</p> <p>Männchen zeigen eine einheitlich braun-, schwarz- oder blaugraue Färbung, weibliche Tiere sind i.d.R. zusätzlich mit helleren Flecken marmoriert.</p> <p>Auffallend glatte Körperoberfläche</p> <p>Geißeln wie Kellerassel</p>

Biologie

Asseln (Ordnung: *Isopoda*) gehören zur Klasse der Krebse (*Crustacea*). Zusammen mit den Klassen der Spinnentiere (*Arachnida*), Tausendfüßler (*Myriapoda*) und Insekten bilden sie den Stamm der Gliederfüßler (*Arthropoda*).

Wie alle Krebse, die ursprünglich im marinen Milieu leben, atmen Asseln mittels Kiemen. Die Gruppe der Landasseln (Unterordnung: *Oniscidea*) jedoch hat sich mit Hilfe unterschiedlicher Strategien terrestrische Lebensräume erobert: Sie entnehmen dem Wasser, das ihren Körper benetzt (z. B. Regen- oder

Tauwasser), zu einem Teil den für ihre Atmung nötigen Sauerstoff über Kiemen, und zum anderen Teil der Luft mit - insbesondere bei den Kellerasseln - gut entwickelten Tracheenlungen. Wegen der fehlenden, für Krebse ansonsten typischen, der Körperdecke als Verdunstungsschutz aufliegenden Wachsschicht sind Landasseln auf eine hohe Luftfeuchtigkeit angewiesen. Bei abnehmender Luftfeuchtigkeit steigt die Aktivität der Tiere, bis sie sich wieder in einer Umgebung mit höherer Luftfeuchtigkeit befinden. Trotz optimaler äußerer Bedingungen (hohe Luftfeuchtigkeit) beschränkt sich ihre Aktivität dennoch auf ungefähr eine Nachtstunde. Ihre Lichtscheu überwinden Asseln nur bei Trockenheit, dann sind sie auch tagsüber zu sehen. Erstaunlicherweise können Landasseln aber auch im Wasser (trotz Kiemen) höchstens einen Tag überleben, sie meiden sogar sehr nassen Boden (überschwemmte Wiesen).

Die Anzahl der Eier schwankt - abhängig von Art, Jahreszeit und Größe der Weibchen - zwischen ca. zehn und 70 Eiern bei Kellerasseln, zwischen ca. 30 und 60 bei Mauerasseln und zwischen ca. 20-160 bei Rollasseln. Sie werden in einen Brutbeutel (Marsupium) abgelegt (1.-5. Laufbeinpaar). Im Marsupium findet dann die Embryonalentwicklung statt. Den Jugendstadien, die den erwachsenen Tieren ähneln, fehlt jedoch u.a. noch das siebte Laufbeinpaar. Nach ca. 16 Tagen verlassen die Jungstadien das Marsupium, und im Laufe von zwei weiteren Häutungen werden das siebte Laufbeinpaar und die Tracheenlungenpaare vollständig ausgebildet. Bei Asseln verlaufen die Häutungen übrigens in zwei E-tappen (doppelt Häutungen): Erst häutet sich in 1-2 Stunden die hintere, dann später während 2-3 Tagen die vordere Hälfte des Körperpanzers.

Asseln können ein Lebensalter von 3-4 Jahren (z. B. Mauerassel) erreichen. Hauptfeinde dieser Tiere sind Spinnen, derer sie sich mit einem klebrigen, fädigen Sekret erwehren, in das sich die Angreifer mit ihren Beinen verfangen.

Nahrung/Schadwirkung

Asseln ernähren sich überwiegend von verfaulenden Pflanzenteilen wie Moos, Pilzen, Blättern, aber auch von Spinneneiern, Insektenkadavern, Kot anderer Tiere und Holz. Sie befallen in Vorratskellern auch lagerndes Gemüse, Obst und Kartoffeln, wobei das Fraßbild an Blättern, Früchten, Knollen und Wurzeln bis auf die geringere Lochgröße und fehlenden Schleim- und Kots Spuren dem von Schnecken ähnelt.

Verschiedene Landasselarten verursachen mit ihren beißenden Mundwerkzeugen an gelagerten Lebensmitteln (Vorräte aller Art), an Saatgut (besonders an Keimlingen) und bei Massenaufreten in Gewächshäusern Fraßschäden z. T. größeren Ausmaßes. Die Schäden an Lebensmitteln werden indessen meistens nur als ekelhaft empfunden. Aber außerhalb von Gebäuden besitzen Asseln als Humusbildner (Zerkleinern zerfallener pflanzlicher Substrate) eine größere Bedeutung.

Vorkommen/Verbreitung

Die ursprüngliche Heimat der hier beschriebenen Asselarten ist der westeuropäisch-atlantische Raum, mittlerweile haben sich die Arten im Gefolge des Menschen nahezu weltweit angesiedelt und sind häufig im menschlichen Siedlungsbereich anzutreffen, wo sie v. a. feuchte Habitate (Falllaubbereich, unter Steinen und in der oberflächennahen Bodenschicht von mittelfeuchten Krautschichten) bevorzugen; sie halten sich überdies auch gerne in Kellern und Waschküchen auf.

Bekämpfung

In der Regel lassen sich Asseln einfach absaugen, auffegen oder aufsammeln. Hilfreich für eine Bekämpfung in Kellern und Wohnräumen ist immer die Absenkung der Luftfeuchtigkeit (regelmäßiges Lüften, Beseitigung von Isolationsschäden an Kellermaueraußenseiten, spritzfreie Ableitung von Regenwasser etc.) in den befallenen Bereichen.

Quellennachweis

H. Engelbrecht/Ch. Reichmuth: „Schädlinge und ihre Bekämpfung“, Hamburg: Behr`s Verlag, 3. Auflage, 1997

K. Heinze: „Leitfaden der Schädlingsbekämpfung“, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart, 1983

hypersoil.uni-muenster.de/1/03/01.htm bis [/1/03/09.htm](http://1/03/09.htm)

de.wikipedia.org/wiki/Landasseln

Oniscus asellus

www.markt8.net/schaedlinge/index.php?id=00000264

hydro-kosmos.de/jahresz/fruehj/auf30.htm

hypersoil.uni-muenster.de/1/03/10.htm

de.wikipedia.org/wiki/Asseln

www.molche.net/Default.htm
www.goodees.de/readarticle
www.aries-online.de/aktuelles/schaedling/asseln.htm

Porcellio scaber

www.die-schaedlingsbekaempfer.com/Suchen/Lastlinge/Kellerassel/kellerassel.html
hypersoil.uni-muenster.de/1/03/11.htm
www.rattex.de/assel.htm
www.gapinfo.de/gesundheitsamt/alle/seuche/ungez/laestlin/asseln/keller.htm
www.die-schaedlingsbekaempfer.com/Suchen/Lastlinge/Kellerassel/kellerassel.html
de.wikipedia.org/wiki/Kellerassel
themenpark-umwelt.baden-Wuerttemberg.de

Armadillidium vulgare

hypersoil.uni-muenster.de/1/03/12.htm
hypersoil.uni-muenster.de/0/07/06/16.htm

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart
Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart
Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de
www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

Bildnachweis

www.biopix.dk/Species.as...
[insektenfotos.de/Porcellio%20scaber%20\(Kellerassel\)_006.jpg](http://insektenfotos.de/Porcellio%20scaber%20(Kellerassel)_006.jpg)
hypersoil.uni-muenster.de/1/03/img/12-2.jpg, Foto: Marius Buning
www.biopix.dk/Photo.asp?Language=de&PhotoId=21199

März 2009

